



*Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,*

in dieser Woche hatte ich so viele Termine in Berlin, dass ich bereits am Sonntag anreisen musste. Die Touristikbranche hatte mich schon mittags zu einer Kundgebung vor dem Brandenburger Tor eingeladen. Und wie fast überall, waren natürlich auch Dortmunder dabei. Das gab mir noch einmal die Gelegenheit, zu ihnen zu sprechen, aber auch am Rande mit dem ein oder anderen zu diskutieren. Eine Branche, die jetzt bereits seit über einem Jahr kaum Einnahmen hat, da coronabedingt nur wenige Menschen Reisen buchen. Lange können sie nicht mehr durchhalten, jeder Tag ohne Einnahmen kratzt an ihrer Existenz. Sie brauchen eine Perspektive, so wie andere geschlossene Branchen auch. Da vom zuständigen Wirtschaftsminister mal wieder wenig kommt, hat die SPD eine fachübergreifende Arbeitsgruppe gegründet, die Vorschläge erarbeiten soll. Und 3 Mal dürft ihr raten, wer in dieser AG ist!

Neue Corona-Beschlüsse

Bei vielen Menschen zeigt sich aktuell eine „Pandemie-Müdigkeit“. Ich kann das sehr gut nachvollziehen, mir geht es nicht anders: Wir alle sehnen uns nach Normalität! Doch die Inzidenzen steigen und erlauben zurzeit leider keine weiteren Lockerungen, so sehr wir uns das auch gewünscht hätten. Die Bund-Länder-Konferenz am 22. März hat den Lockdown daher bis zum 18. April 2021 verlängert.

Mich ärgert das Bild, das die Runde abgegeben hat: Erst wurde eine „Osterruhe“ beschlossen, später wieder zurückgenommen. Da das Vorhaben zeitmäßig gar nicht umzusetzen war, ist die Rücknahme in der Sache richtig. Ich erwarte aber, dass solche Maßnahmen vorher richtig durchdacht werden. Nach einem Jahr Corona sollten wir zudem etwas gelernt haben, um den Menschen eine längerfristige Perspektive zu geben. Darunter verstehe ich Hilfen und eine gemeinsame Öffnungsstrategie, die mit den beteiligten Branchen abgestimmt wird.

Folgende Beschlüsse wurden neben der Lockdown-Verlängerung gefasst:

- In Regionen mit einer Inzidenz von über 100 soll es schärfere Maßnahmen geben. NRW setzt das jedoch etwas anders um: Hier können die Kommunen mit einer Inzidenz über dieser Grenze entscheiden, ob sie alle Öffnungen zurücknehmen und Ladenlokale, Museen und Zoos wieder schließen oder den Besuch mit einem negativen Test möglich machen. Vor Fertigstellung dieser Info-Post-Ausgabe war noch nicht klar, wie die Regelungen in Dortmund aussehen werden.

- Urlaubsrückkehrerinnen und -rückkehrer müssen vor der Einreise nach Deutschland verpflichtend einen Test machen.

Um in der Pandemie-Bekämpfung voran zu kommen, müssen wir aber endlich schneller impfen und konsequenter testen! Hier lässt der April hoffen, denn dann sollen mehr als 15 Millionen Impfdosen geliefert werden. Außerdem starten in NRW ab dem 8. April die Impfungen für die 70-79-Jährigen. Die Impftermine werden nach Jahrgängen freigeschaltet, zuerst sind also die 79-Jährigen dran, dann die 78-Jährigen und so weiter. Ab sofort können zudem auch chronisch Kranke einen Impftermin buchen.

Korruption in der CDU/CSU

Lange haben wir für ein Lobbyregister gekämpft, CDU und CSU haben sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt. Jetzt ist auch klar, warum: Die Union hat ein großes Problem mit Korruption und Raffgier, da konnten sie mehr Transparenz wohl nicht gebrauchen. Was ist passiert? Mehrere Abgeordnete der Konservativen haben die Corona-Krise schamlos ausgenutzt, um sich über die Vermittlung von Masken an Ministerien die Taschen voll zu machen. Andere haben sich vom autoritären Regime in Aserbaidschan bestechen lassen. Der Zustand in der Unionsfraktion ist schockierend!

Nach 10 Jahren Drängen der SPD wurde in dieser Woche endlich ein Lobbygesetz beschlossen. Interessenvertreterinnen und -vertreter müssen sich nun in ein Register eintragen und Angaben zu ihrem Arbeitsauftrag machen, wenn sie mit dem Bundestag oder der Bundesregierung Kontakt aufnehmen.

Auf den letzten Metern konnten wir uns noch auf weitergehende Maßnahmen mit CDU/CSU einigen – der große Druck hat Wirkung gezeigt! Sie haben es nicht mehr in dieses Gesetz geschafft, wir werden sie aber in einem weiteren Gesetz beschließen. Es geht unter anderem um folgende Maßnahmen:

- Die Grenze, ab der Nebentätigkeiten veröffentlicht werden müssen, wird herabgesetzt. Zudem müssen sie künftig auf den Euro und Cent genau angegeben werden. Auch Einkünfte aus Unternehmensbeteiligungen und Aktienoptionen werden veröffentlichungspflichtig.
- Es werden härtere Strafen für Bestechlichkeit und Bestechung im Parlament eingeführt.
- Die Entgegennahme von Geldspenden durch Abgeordnete wird verboten.

Wir kämpfen für mehr Gleichstellung

Am 8. März haben wir den internationalen Frauentag gefeiert. Die Aufmerksamkeit, die Frauen an diesem Tag erhalten, ist toll. Ich wünsche mir aber, dass Frauen endlich auch an allen anderen Tagen des Jahres die verdiente Anerkennung bekommen! Dass dafür in Deutschland noch viel zu tun ist, hat der Equal-Pay-Day zwei Tage später gezeigt: Für das gleiche Gehalt müssen Frauen 69 Tage länger arbeiten als Männer. Die Lohnlücke liegt bei 18 %. Selbst im genau gleichen Job verdienen Frauen 6 % weniger als Männer. Das sind 6 % zu viel!

Auch international gibt es leider schlechte Nachrichten für die Gleichstellung: Die Türkei steigt aus der Istanbul-Konvention aus. Diese Konvention verpflichtet alle beteiligten Länder, dass Gewalt gegen Frauen strafbar sein muss. Dass die Türkei dieses Abkommen aufkündigt, ist ein Skandal! Jetzt machen Frauen in der Türkei ihrem Ärger Luft und demonstrieren dagegen. Auf EU-Ebene werden nun Sanktionen gegen die Türkei diskutiert. In der SPD-Fraktion sind wir aber skeptisch, ob das einen positiven

Effekt hätte. Wir sehen eher die Gefahr, dass Erdogan sie dafür nutzt, in der türkischen Bevölkerung eine antieuropäische Stimmung anzuheizen.

In Deutschland kämpfen wir derweil an verschiedenen Fronten für die Gleichstellung: So werden wir zeitnah die Quote für Vorstände im Bundestag beschließen und unser Arbeitsminister Hubertus Heil arbeitet unterdessen weiter an besseren Löhnen in der Pflegebranche, in der besonders viele Frauen arbeiten. Zudem werden wir eine Bundesstiftung Gleichstellung gründen – darüber haben wir diese Woche im Bundestag beraten. Die Stiftung soll gezielt offen legen, in welchen Gesellschaftsbereichen der Nachholbedarf in Sachen Gleichstellung am größten ist.

Sexualisierte Gewalt an Kindern härter bestrafen

Wir müssen noch deutlich stärker gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern und gegen Kinderpornographie vorgehen. Daher haben wir die Strafen in Fällen sexualisierter Gewalt verschärft und klargestellt, dass Missbrauch immer als Verbrechen anzusehen ist.

Gleiches gilt für den Besitz von Kinderpornographie. Die Erweiterung des Strafrahmens macht es Gerichten künftig leichter, die Täter in solchen Fällen zu verurteilen. Zudem schaffen wir einen neuen Straftatbestand, der den Besitz und die Verbreitung von Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild unter Strafe stellt.

Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stärken

Mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen stärken wir die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am alltäglichen Leben. Wir wollen damit einen Beitrag zu mehr Inklusion leisten. Die Maßnahmen im Überblick:

- Assistenzhunde dürfen künftig mit in Behörden, Arztpraxen oder Geschäfte hinein kommen – auch, wenn dort eigentlich kein Zutritt für Hunde besteht. Das ist eine wichtige Verbesserung, denn viele Menschen sind permanent auf die Unterstützung ihrer Assistenzhunde angewiesen.
- Menschen, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten, sollen leichter auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig werden können – und bei diesem Wechsel Unterstützung erhalten.
- Jobcenter können Menschen, die in das Berufsleben wiedereingegliedert werden sollen, mit den gleichen Mitteln fördern wie alle anderen Menschen auch.

Darüber hinaus werden wir in den nächsten Wochen eine EU-Richtlinie umsetzen. Damit werden in ganz Europa Standards für die Barrierefreiheit gesetzt: Das gilt für den öffentlichen Raum, wo Aufzüge und abgesenkte Bordsteine Barrierefreiheit sicherstellen, aber auch für den digitalen Bereich. Beispielsweise sollten Videos mit Untertiteln unterlegt sein, um auch gehörlosen Menschen das Anschauen zu ermöglichen. Und durch die richtige Gestaltung einer Homepage können blinde Menschen sich die Inhalte automatisch vorlesen lassen.

Bessere Arbeitsbedingungen in der Verkehrsbranche

Neben Bus und Bahn sowie klassischen Taxis gibt es immer mehr Anbieter im Verkehrsbereich, die über Apps auf dem Handy Beförderungen von A nach B anbieten. Einer dieser Anbieter ist z. B. Uber. Das große Problem dabei: Bei vielen dieser neuen Dienstleister herrschen keine vernünftigen Arbeitsbedingungen. Es darf nicht sein, dass Fahrerinnen und Fahrer 12 Stunden am Stück ohne Pause arbeiten müssen, und das für ein paar Euro pro Stunde.

Daher haben wir das Personenbeförderungsgesetz überarbeitet: Kommunen können demnächst gewisse Standards für die Verkehrsbranche – z. B. zu Arbeitszeiten, Entlohnung und Pausen – vorgeben, an die sich alle halten müssen. Zudem müssen die Fahrer künftig überall die gleiche Qualifikation haben, egal ob sie im klassischen Taxigewerbe arbeiten oder beispielsweise für Uber. Mobilitätsdienstleister wie Uber müssen darüber hinaus künftig genehmigt werden, bevor sie in einer Kommune tätig werden dürfen.

Intersexualität: Selbstbestimmung von Kindern stärken

In Deutschland kommen jedes Jahr rund 300 Kinder zur Welt, deren Geschlecht nicht eindeutig bestimmt werden kann. An diesen Kindern wurden in der Vergangenheit regelmäßig Operationen vorgenommen, die der Geschlechtszuordnung dienen.

Wir wollen die Rechte von Kindern stärken: Daher dürfen solche Operationen künftig erst stattfinden, wenn das Kind selbstbestimmt darüber entscheiden kann. Eine Operation im frühen Kindesalter mit Einwilligung der Eltern ist nur dann möglich, wenn der Eingriff aus medizinischen Gründen nicht aufgeschoben werden kann. In einem solchen Fall bedarf es zudem einer Genehmigung durch ein Familiengericht.

In der nächsten Woche habe ich noch einige Termine, aber über die Ostertage nehme ich mir etwas freie Zeit. Ich bin ja kein Mensch, der auf dem Sofa sitzt, sondern gerne etwas unternimmt. In der Coronazeit sind das meist Spaziergänge mit meinem Mann. Ich hoffe, das Wetter wird schön. Vielleicht sehen wir uns ja dabei.

Jetzt wünsche ich euch schon einmal schöne Ostern und viele bunte Eier! 😊

Bis bald und bleibt gesund.

Eure

Sabine